

Groß Elbe

Klein Elbe

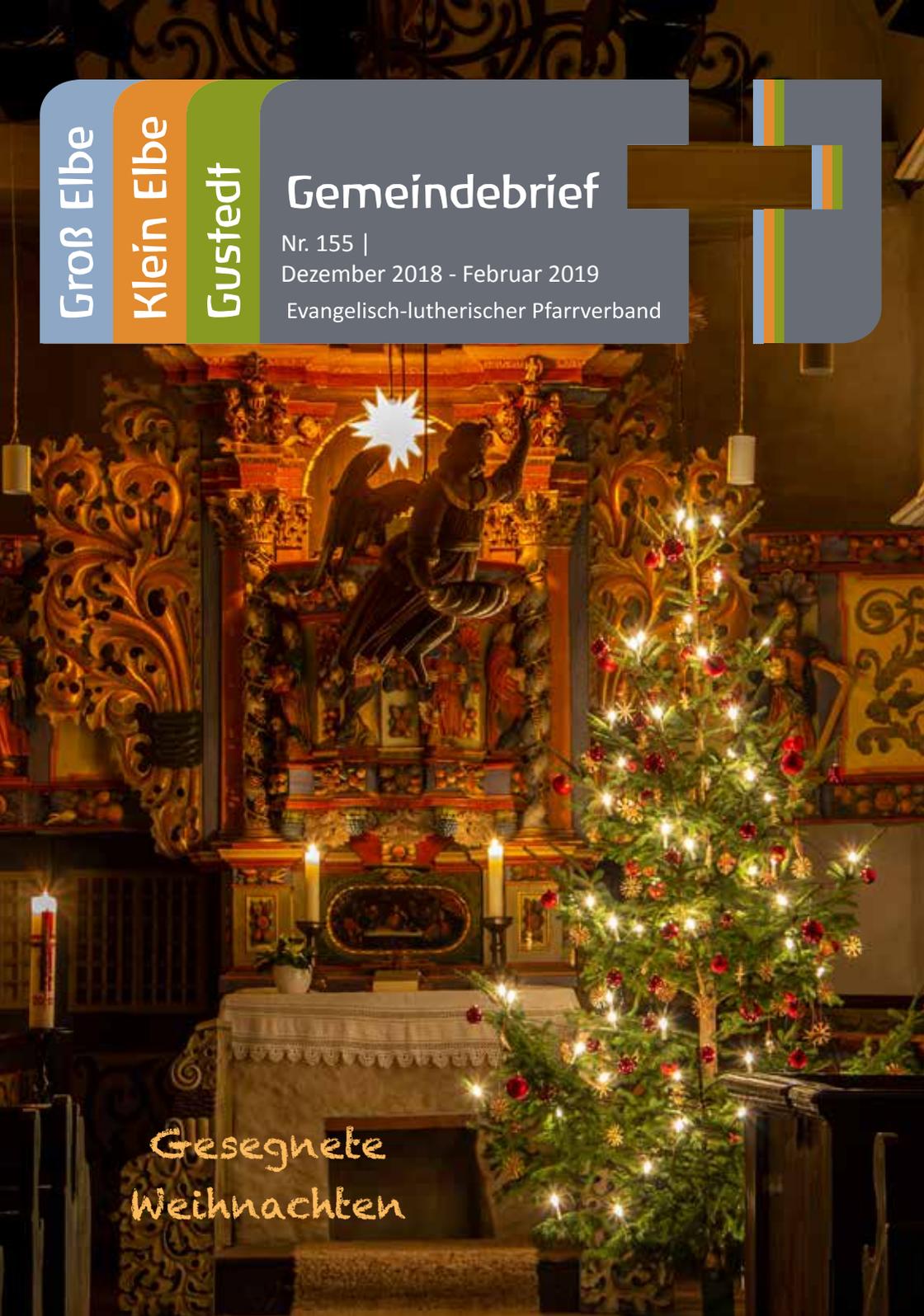
Gustedt

# Gemeindebrief

Nr. 155 |

Dezember 2018 - Februar 2019

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband



Gesegnete  
Weihnachten

# Das erwartet Sie in dieser Ausgabe 155

Veranstaltungen der nächsten Zeit	Seite 3
"angedacht": Einer trage des anderen Last	Seite 4
Veränderungen im Gottesdienst - Das neue Lektionar	Seite 6
Kirchturm Klein Elbe	Seite 9
Dem Gestaltungsraum näher	Seite 10
Seniorenkreis Klein Elbe	Seite 12
Jubiläum vom Alissa Hoffmann - 20 Jahre an der Orgel	Seite 15
Weltgebetstag 2019	Seite 16
Termine	Seite 18
Lektorensontag	Seite 20
Brot für die Welt	Seite 22
Umbau der Gemeindehäuser	Seite 24
Winterkirche/Vikariat	Seite 17
Basar	Seite 26
Kinderseite	Seite 28
Zwischen Torte und Tatort	Seite 29
Konfirmanden begegnen Chagall	Seite 30
Kinderchor	Seite 31
Impressionen vom Martinstag	Seite 32
Neues aus dem Kindergarten	Seite 33
Freud und Leid	Seite 34
Adressen	Seite 35
Gottesdienste im Pfarrverband	Seite 36

## Unsere besonderen Hinweise

### Lichterkirche 22. Dezember

17 Uhr St. Katharinenkirche in Steinlah

### Gottesdienst zwischen Torte und Tafort

27. Januar - 16 Uhr - Groß Elbe

Dirty Dancing

### Weltgebetstag

1. März - 18 Uhr - Klein Elbe



## Einer trage des anderen Last ...

.... so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Brief des Paulus an die Galater, 6,2

Vielleicht kennen Sie das Bild des Christopherus, der das Jesuskind über das Wasser trägt. In der Geschichte soll das Kind immer schwerer und schwerer geworden sein, bis Christopherus das Gefühl gehabt haben soll, er trüge die Last der Welt. Dennoch gab er nicht auf und brachte das Kind unbeschadet ans andere Ufer. Es gibt ein noch älteres Bild von einem Lastenträger – die griechische Sagengestalt Atlas, ein Titan, der, als Bestrafung für einen verlorenen Kampf, das Himmelsgewölbe auf seinen Schultern tragen muss.

An manchen Tagen drückt uns alles zu Boden. „Es ist zu viel“, klagen wir, „ich kann es nicht mehr (er)tragen.“ Das können persönliche Sorgen und Nöte sein oder aber Stress durch die Arbeit, durch das Familienleben. Vielleicht ist es eine Krankheit, die uns unserer Hoffnung beraubt oder die Trauer um einen Menschen, den wir verlieren oder verloren haben. Manchmal brauchen wir einfach jemanden, der die Last eine Weile mit uns gemeinsam trägt, der sie uns für eine Weile abnimmt, leichter macht,

der uns ablenkt davon. Jemanden, der uns hilft, indem er zuhört, einen Rat gibt oder, ganz praktisch, mal mit anfasst und etwas repariert.



Es gibt diese Menschen, die unsere Last mit uns gemeinsam tragen können, die wir um Hilfe bitten können. Partner und Partnerin, Familie, Freunde, Bekannte. Zum Glück hat fast jeder einen Menschen in seiner Nähe, dem er sich anvertrauen kann, mit seinen Sorgen. Doch auch wenn man glaubt, völlig alleine zu

sein, sind da Personen, an die man sich wenden kann, wie diejenigen am anderen Ende der Strippe bei der Telefonseelsorge, eine Therapeutin/ ein Therapeut oder der Pfarrer/die Pfarrerin. Und auch Gott trägt unsere Last mit uns, wenn wir ihn anrufen, wenn wir ihn einlassen in unsere



Welt und unser Leben nicht nur in der eigenen Hand haben, sondern es mit in seine Hände legen, wenn es für uns zu schwer wird.

„Nimm Gottes Liebe an, du brauchst dich nicht allein zu mühen“, heißt es in einem etwas neueren Kirchenlied, das ich sehr schön finde (Ins Wasser

fällt ein Stein). Jedes Mal kommen mir an dieser Stelle die Tränen, wenn es gesungen wird. Das ist eine so wunderbare Botschaft: Du bist nicht allein mit deiner Mühe. Dieser Zuspruch macht meinen Tag farbiger, er schenkt mir Zuversicht und Hoffnung. Viele Menschen brauchen Zuspruch gerade in der Adventszeit. Denn wenn man keine Familie oder keinen Partner hat und den Freunden seine Sorgen nicht auch noch aufbürden möchte, dann fühlt man sich doch sehr allein in dieser Zeit, in der Gemeinschaft gelebt wird.

Ich kann Ihnen nur den Rat geben, kommen Sie in die Kirche, zum Seniorenkreis oder zum Chor, nehmen Sie die Gemeinschaft an und lassen Sie sich mittragen! Wenn sie selbst weniger Sorgen haben, können sie auch wieder für andere da sein und selbst helfen, und das macht glücklich!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit! Dass Sie selbst getragen werden, wenn Sie es brauchen. Und dass Sie anderen helfen können, wenn Sie gebraucht werden!

Ihre

*Friederike Kohn*

## Veränderungen im Gottesdienst

Ich vermute, die allermeisten von Ihnen würden es nicht merken, aber ab dem 1. Advent 2018 gibt es eine kleine Veränderung in der Kirche. Ein neues Buch wird in Gebrauch genommen: das Lektionar.

Das Lektionar enthält alle biblischen Lesungen, die an den jeweiligen Sonntagen vorgesehen sind. Sowohl in der katholischen wie der evangelischen Kirche gibt es eine Ordnung der Predigttexte. Das heißt, einem jedem Sonn- oder Feiertag werden bestimmte Texte aus der Bibel zugeordnet: der Psalm des Tages, dann jeweils eine Lesung aus dem Alten Testament, eine aus den Briefen des Neuen Testaments und aus den vier Evangelien. Diese kurzen Textabschnitte werden Perikopen genannt. Perikope ist griechisch heißt "rundum herausgeschnitten" und meint hier eben einen kurzen Textabschnitt, der aus dem Ganzen des Textes herausgenommen wurde.

Für jeden Sonn- und Feiertag gibt es mindestens sechs Textabschnitte, die dem jeweiligen Tag seinen Charakter verleihen und das Thema des Tages zum Inhalt haben.



Es ergeben sich dann sechs Predigtreihen, die in der Abfolge von sechs Jahren die Predigttexte vorgeben. Im siebenten Jahr geht es dann wieder von vorne los.

Damit man als Vortragende\*r nicht lange in der Bibel blättern muss, gibt es das Lektionar, das "Vorlesebuch", wo diese Texte nach den Sonntagen geordnet vorliegen. So weiß der\*die Prediger\*in welcher Text für den entsprechenden Sonntag vorgesehen ist und welche Texte im Gottesdienst sonst noch gelesen werden. So kann er\*sie diese, ohne lange zu blättern, in Beziehung setzen. Für die Lektor\*innen ist es hilfreich, damit sie wissen, welchen Textabschnitt sie am jeweiligen Sonntag vorzulesen haben.

Predigtreihe,  
in diesem  
Fall die 5.  
Reihe

**V Epistel im Brief des Paulus  
an die Gemeinde in Philippi im 4. Kapitel**

Textstelle aus  
der Bibel

- 4** FREUET EUCH in dem Herrn allewege,  
und abermals sage ich: Freuet euch!
- 5** Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!  
Der Herr ist nahe! ¶
- 6** Sorgt euch um nichts,  
sondern in allen Dingen lasst eure Bitten  
in Gebet und Flehen mit Danksagung  
vor Gott kundwerden!
- 7** Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren. ¶

**Lieder der Woche**

Vorschläge zum  
Wochenlied.

Nun jauchzet, all ihr Frommen EG 9  
O komm, o komm, du Morgenstern EG 19

**Halleluja** Psalm 45, 2a

Halleluja.  
Mein Herz dichtet ein feines Lied,\*  
einem König will ich es singen.  
Halleluja.

**IV Evangelium bei Lukas im 1. Kapitel**

- 26** DER ENGEL GABRIEL wurde von Gott gesandt  
in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,
- 27** zu einer Jungfrau, die vertraut war  
einem Mann mit Namen Josef vom Hause David;  
und die Jungfrau hieß Maria. ¶
- 28** Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:  
Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!
- 29** Sie aber erschrak über die Rede  
und dachte: Welch ein Gruß ist das?
- 30** Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria!  
Du hast Gnade bei Gott gefunden.

Predigtreihe,  
in diesem  
Fall die 4.  
Reihe

## Aus der Kirche

Diese Ordnung der Lesungstexte gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Immer wieder einmal wird sie überarbeitet. So wird geschaut, ob die Textauswahl noch den aktuellen theologischen Erkenntnissen entspricht, ob vielleicht Texte mit besonderer Bedeutung fehlen oder ob auch sprachlich etwas angepasst werden muss. Zum letzten Mal wurde diese Arbeit 1977 beendet und ein neues Lektionar eingeführt. Nach vierzig Jahren haben wir nun ein neues in der Hand und freuen uns darauf, es zu benutzen.

Die wichtigsten Änderungen sind folgende: Bisher wurden ein ganzes Jahr lang entweder Texte aus den Evangelien gelesen, oder aus den Briefen. So war der\*die Prediger\*in ein Jahr lang daran gebunden, entweder Geschichten und Texte aus dem Leben Jesu zu predigen oder eben oft recht schwierige Briefftexte. Dies wollte man nun verändern.

Es sollte mehr Abwechslung in die Predigtarbeit kommen. So gibt es ab jetzt eine gute Durchmischung der unterschiedlichen Texte, was sicher für Prediger\*innen und Zuhörer angenehmer ist.

Des Weiteren sind mehr Texte aus dem ersten Teil der Bibel dazugekommen, die man vorher etwas vernachlässigt hatte. So kommt eine größere biblische Vielfalt in den Gottesdiensten zur Sprache.

Es sind auch neue Wochenlieder mit aufgenommen worden, um der neueren Musik mehr Raum zu geben.

Wie gesagt, viele von Ihnen werden diese Veränderung kaum bemerken. Genau darum wollte ich an dieser Stelle einmal darauf hinweisen.

*Jürgen Grote*

Da sie den  
**Stern** sahen,  
wurden sie hocheufreut.

MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2018

MATTHÄUS 2,10

## Freiwilliges Kirchgeld

# Der Kirchturm Klein Elbe ist baufällig

Jedes Jahr erbitten wir das freiwillige Kirchgeld. Es ist eine Bitte um Unterstützung spezieller Projekte der Kirchengemeinden. So bitten wir um eine Gabe für den Gemeindebrief und in Gustedt und Groß Elbe um die Refinanzierung der neu gestalteten Küchen.

An dieser Stelle möchte ich besonders auf das Kirchgeld für Klein Elbe aufmerksam machen. Anfang des Jahres ergab es sich, dass die Glocken nicht richtig funktionierten. Der Elektriker Ullrich wollte dies im Glockenturm überprüfen. Bei der Suche mit der Taschenlampe stieß er auf weitaus größeren Schäden, als nur einen defekten Schalter. Sein Blick fiel auf morsche, von Feuchtigkeit zerstörte Balken, die den Turm tragen. Es muss über einen längeren Zeitraum Wasser eingedrungen sein, das nicht nach unten abließ, sondern sich sammelte und das Holz beschädigte. Leider haben wir es nie bemerken können und so nun einen immensen Schaden an unserer Kirche.

Die Bauabteilung des Landeskirchenamtes hat die Schäden aufgenommen und ist auf dem Weg, Abhilfe zu schaffen. Um eine recht aufwändige

Turmsanierung kommen wir wohl nicht herum. Es werden hohe Kosten auf die Landeskirche und die Kirchengemeinde zukommen.

Wir haben als kleine Gemeinde nur wenige Rücklagen, die wir einbringen können, deshalb sind wir auf Ihre Spendenbereitschaft angewiesen. Helfen Sie uns, einen möglichst hohen Betrag zusammen zu bekommen, damit diese Maßnahmen bald beginnen können. Wir hoffen auch auf Zuschüsse Dritter, aber da müssen wir die Entwicklung um Thema Dorferneuerung abwarten. Es steht ja noch nicht fest, ob die Gemeinde

Elbe mit in dieses Programm aufgenommen wird.

Schon jetzt danke ich allen, die unsere Kirchengemeinden mit ihrer Kirchgeldgabe unterstützen. Sie können das mit einer Überweisung oder einer Barspende tun



### Bankverbindung

Kreissparkasse Hildesheim  
DE 15 5206 0410 0000 6200 50  
Bitte die Kirchengemeinde angeben.

# Näher am Gestaltungsraum

Wir haben in diesem Gemeindebrief schon mehrfach über die Veränderungen im kirchlichen Bereich des Innerstetales geschrieben. Inzwischen hat sich einiges getan.



*Blick ins Innerstetal von Steinlah aus.*

Auf den Sitzungen im November haben die zwölf Kirchengemeinden des Innerstetales beschlossen, eine der von der Landeskirche vorgegebenen Rechtsformen anzunehmen. Es soll der "Kirchengemeindeverband im Innerstetal" gegründet werden.

Der Kirchengemeindeverband wird eine kirchliche Körperschaft öffentlichen Rechtes sein, der vor allem zwei Aufgaben zukommen: Zum einen soll der Kirchengemeindeverband Anstellungsträger für alle neben- und hauptamtlichen Mitarbeitenden werden. Dies hat den positiven Effekt, dass Mitarbeitende, die vielleicht in mehreren Gemeinden tätig sind,

wie z.B. unsere Organistin Alissa Hoffmann, dann nur noch einen Anstellungsträger haben und wir nicht in den Grenzbereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes kommen.

Desweiteren wird der Kirchengemeindeverband als Träger der Kindergärten auftreten. Ganz wichtig ist dabei, dass die Kirchengemeinden weiter die inhaltliche Gestaltung der Kindertagesstätten in ihrer Verantwortung behalten und alles ihnen mögliche tun sollen, um diese wichtige kirchliche Arbeit zu fördern.

Ansonsten hat der "Kirchengemeindeverbandsvorstand" (KGVV) die Aufgabe, die jeder Kirchenvorstand hat: *Er unterstützt die ihm angehörenden Kirchengemeinden in ihrem Auftrag, das Wort Gottes zu verkündigen, die Sakramente zu reichen und sowohl missionarisch als auch diakonisch tätig zu sein. (§ 62 der Kirchengemeindeordnung)*. Der KGVV ist auch für die Pfarrerwahl zuständig, und er kann Anregungen für die gemeinsame Arbeit im Innerstetal geben.

Für uns ausschlaggebend war, dass wir die Selbstständigkeit aller zwölf Kirchengemeinden wahren wollten.

Jeder Ort, jede Kirchengemeinde soll seine Angelegenheiten in diesem Rahmen eigenständig verantworten und regeln.

Dem Kirchengemeindeverband werden zur Zeit 3,5 Pfarrstellen zugeordnet. Es werden Seelsorgebezirke eingerichtet, für die die jeweiligen Pfarrpersonen dann zuständig sind. Insofern hat jeder Ort einen zuständigen Pfarrer, so wie es seit vielen Jahren der Fall ist.

Trotz dieser Eigenständigkeit werden wir natürlich immer wieder auch schauen, wie wir gut zusammenarbeiten können. So stimmen wir jetzt schon so gut wie möglich die Gottesdienstangebote ab, schauen, dass, wenn im eigenen Ort kein Gottesdienst ist, der Weg zum nächsten Ort, der einen an-

bietet, nicht zu weit ist. Es wird über übergreifende Konfirmandenarbeit nachzudenken sein, und sicher wird es noch weitere Arbeitsbereiche geben, in denen wir mehr zusammenarbeiten werden.



*Altar der Ringelheimer Kirche.*

Jetzt muss erst einmal der notwendige juristische Weg beschritten werden. Zu diesem Weg gehört, dass wir die halbe Pfarrstelle ausschreiben, die in Ringelheim angesiedelt sein soll. Dies wird hoffentlich Mitte nächsten Jahres geschehen. Hoffen und beten wir, dass sich jemand findet, um für die Menschen in Ringelheim da zu sein und uns zu entlasten.

Abgeschlossen wird dieser Prozess dann zum 1. Januar 2020. Dann wird der Kirchengemeindeverband offiziell seine Arbeit aufnehmen.

*Jürgen Grote*



**Gott spricht:** Meinen Bogen habe ich gesetzt in **die Wolken**; der soll das Zeichen sein **des Bundes** zwischen mir und der Erde.

Monatsspruch  
**JANUAR**  
**2019**

GENESIS 9,13

# 40 Jahre Seniorenkreis Klein Elbe

*"1978 - in dem Jahr habe ich mein Abitur gemacht. Es war eine Zeit, die vor allem dadurch geprägt war, dass Menschen sich engagiert haben, politisch und gesellschaftlich. Kinder verabredeten sich noch an der Haustür, Neuigkeiten wurden beim kleinen Krämer ausgetauscht, Whatsapp und Twitter fand am Stammtisch statt, Auge in Auge, und in den Gruppen, die sich regelmäßig trafen. Der Krämer wurde durch die größeren Einkaufsmöglichkeiten, die wir gerne annahmen, an den Rand und ins Aus gedrängt.*

*Neue Möglichkeiten des Austausches wurden gesucht. Und dann gab es Menschen, die Kreise ins Leben riefen und begleiteten, wo das möglich war. So waren Sie es damals, liebe Frau Otto, zusammen mit Christa Salomon und Frieda Borchers, die diese Aufgabe gesehen und übernommen haben, den älteren Mitbürgern hier in Klein Elbe eine Möglichkeit zu geben, in fröhlicher Runde zusammen zu sitzen, miteinander zu reden, Neuigkeiten und Sorgen auszutauschen, und auch etwas zu erfahren aus der Welt und*



*Hinten v.l.: Bärbel Liekefett, Christa Dießel, Inge Otto, Matha Matussek, Rosi Meier, Karin Mennecke, Silvia Feldmann, vorne v.l.: Hanni Mäneke, Astrid Hoffmann, Edeltraud Schubert, Vera Mickley, Sigrun Matussek*

*Hilfe für den Alltag zu bekommen. Die örtliche Gaststätte Gremmel war der Treffpunkt.*

*Was Sie, Frau Otto, damals gesät haben, ist zu einem großen Strauß gewachsen. In den vergangenen 40 Jahren ist kaum ein Treffen ausgefallen, und wenn es auch mal weniger waren, oder es weniger werden in diesem Kreis, so blüht diese Pflanze "Seniorenkreis" doch weiter. Sie tut es, dank der Aktivität von euch dreien: Astrid Hoffmann, Karin Mennecke und Silvia Feldmann. Nach dem fließenden Übergang bist du, Astrid, nun diejenige, die die Leitung hat, aber nie allein entscheidest, sondern immer in enger Abstimmung mit Karin und Silvia deine Vorbereitungen triffst und alles gemeinschaftlich absprichst. Dafür möchte ich euch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen.*

*Ich denke, man kann es nicht hoch genug einschätzen, dass ihr, die ihr ja auch noch berufstätig seid und wart, diese Arbeit auf euch nehmt. Wobei es wohl selten als Arbeit gesehen wird, denn es macht ja auch immer Spaß, miteinander in der gemeinsamen Runde zu verbringen.*

*Aber ich möchte natürlich nicht nur den Verantwortlichen danken, sondern auch allen, die dazu gehören. Die drei wären nichts, wenn die Mit-*

*glieder alle zuhause blieben. Dass Sie, liebe Mitglieder, für sich sagen, da gehe ich hin, darauf lasse ich mich ein, auch dafür sind wir dankbar, denn nur durch die Gemeinschaft aller kann so ein Kreis gelingen, kann er hilfreich für alle sein.*

*Und nicht zuletzt bin ich dankbar für den Segen, den unser Gott dazu gibt. Erntedankfest ist eine schöne Gelegenheit, dieser Dankbarkeit für 40 Jahre Seniorenkreis in Klein Elbe auszusprechen. Denn an diesem Fest machen wir ja deutlich, dass wir in unseren Bemühungen wohl selber viel erreichen, aber es liegt eben auch nicht alles in unseren Händen. Manches ergibt sich, kommt auf uns zu, erfüllt uns, auch wenn wir nichts dafür getan haben. Oder wenn die Kräfte mal weniger werden, auch die Lust, etwas zu tun - mit einem Mal kommt wieder neuer Elan, und man weiß gar nicht genau woher. Verbuchen wir es doch unter dem Wirken unseres Gottes, der auf vielerlei Weise unser Leben begleitet und eben auch die vielen Jahre der Zusammenkünfte der Seniorinnen in Klein Elbe. Möge er es weiter tun, auf dass in froher Runde Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit der älteren Generation in Klein Elbe gelebt werden kann."*

Mit diesen Gedanken haben wir im diesjährigen Erntedankgottesdienst

## Seniorenkreis

das 40jährige Jubiläum des Seniorenkreises gewürdigt. Einige Tage später gingen die Damen dieses Kreises dann auf Reisen. Eine Fahrt ins Blaue sollte es werden. Der Weg führte uns Richtung Heide nach Walsrode. Ziel war das Backtheater im Heide-Backhaus.



*"Mutter's Kurschatten" spielt das Team des Backtheaters in Walsrode*

Dort angekommen wurden wir in einen großen Saal geführt, der neben einer Theaterbühne reichlich Tische und Stühle bot, um einen schönen Tag miteinander zu verbringen.

Als Erste konnten wir zu schauen, wie sich der Saal mit mehreren Gruppen füllte und die über 150 Plätze schnell besetzt waren. Nach dem deftigen Mittagessen hatten wir Gelegenheit, die Bäckerei zu besichtigen und kleinere Einkäufe zu tätigen.

Das anschließende Theaterstück, in dem die Mitarbeitenden der Bäckerei ihre

schauspielerischen Qualitäten unter Beweis stellten, war eine herzhaft Komödie im Stile des Ohnsorgtheaters. Das vom Chef selbst geschriebene Stück begeisterte die Zuschauer.

Nach dem Kaffeetrinken ging es zum musikalischen Teil des Nachmittages, der Chef sang alleine und mit allen zusammen, erzählte kleinere Geschichten, und ein Quiz sorgte für weitere Stimmung. Hut ab vor diesem Programmangebot, das diese Mannschaft dort auf die Beine stellt. Es war für alle ein gelungener Tag.

Wir hoffen, dass die Treffen des Seniorenkreises sich auch weiterhin fortsetzen, und dass wir immer Menschen finden, die daran teilnehmen und diesen Kreis begleiten.

Jürgen Grote



*Astrid Hoffmann im Quizduell*

## Seit 20 Jahren an der Orgel

20 Jahre ist Alissa Hoffmann nun schon in unserem Pfarrverband tätig. Am 1. Oktober 1998 hat sie dank der damaligen Vermittlung von Marianne Fricke ihren Organistendienst hier angetreten.

Der Name ist manchem vertraut, ihre Musik vielen vertraut, aber selten nur wird sie richtig gesehen. Denn so ist das nun mal bei Organisten, sie sitzen weitab vom gottesdienstlichen Geschehen und sind doch ein ganz wichtiger Teil dieser Feier. Wir merken es immer dann, wenn mal kein Organist da ist. Plötzliche Krankheit oder Urlaub gehören ja auch zum Organistenleben.

Für mich ist es wunderbar, eine Organistin zu haben, die sehr kurzfristig auch Lieder spielen kann. Ich habe den Luxus nicht, schon in der Mitte der Woche Lieder raussuchen zu müssen, um sie dann weiter zu geben. Alissa arrangiert sich damit, dass ich zu einem Gottesdienst ein neues Lied schreibe und sie es dann gleich gemeindegerecht spielt. Das geht, und ich bin dafür sehr dankbar, so frei arbeiten zu können.

Alissa kommt jeden Sonntag aus Hannover zu uns. Das ist schon eine große



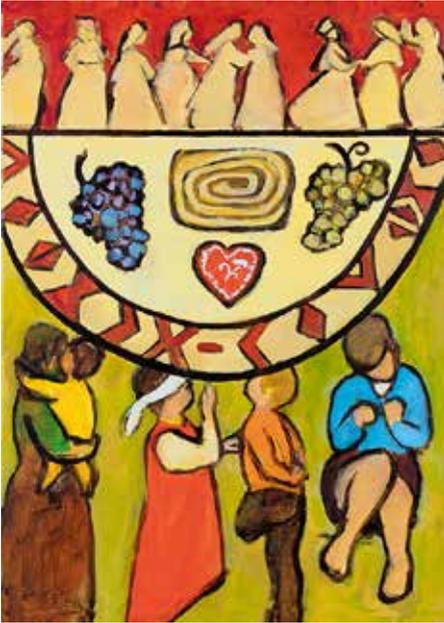
Entfernung. Aber wie sie selber sagt, sie kommt gerne zu uns und fühlt sich bei uns wohl. Das freut uns natürlich sehr.

Ihre persönliche Freude ist es, wenn sie aus beruflichen Gründen nach Israel fliegen kann, denn dieses Land fasziniert sie sehr. Immer wenn sie aus Israel zurückkommt, ist sie wie beseelt.

Wir wünschen uns noch viele Jahre mit Dir, liebe Alissa. Wir hoffen, dass Du gesund bleibst, und dass die Freude an der Musik und das Orgelspiel in Elbe Dich munter und fröhlich erhalten.

*Dein Jürgen*

## Kommt, alles ist bereit!



Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen

besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen –  
Deutsches Komitee e.V. © weltgebetstag.de*

### **Weltgebetstag im Pfarrverband Elbe**

Jedes Jahr feiern wir auch in den Gemeinden des Pfarrverbandes Elbe den Weltgebetstag. Engagiert von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen findet sich – immer wieder neu gemischt - eine Gruppe von Frauen zusammen, die daran Freude hat diesen Gottesdienst zu gestalten. Das Weltgebetstagskomitee hat eine Gottesdienstordnung zum jeweiligen Land und Thema erarbeitet und stellt vielfältige Materialien und Gestaltungsvorschläge zur Ausgestaltung des Gottesdienstes zur Verfügung.

Die Gruppe trifft sich ca. 3 bis 4 Mal, um einen individuellen Gottesdienst,

orientiert an der offiziellen Gottesdienstordnung des Weltgebetstag, zu gestalten. Sehr gern wird nach dem Gottesdienst auch eine landestypische Leckerei angeboten, die von der Gruppe gemeinsam vorbereitet wird. In diesem Rahmen sind wir uns in den Gemeinden, während der Vorbereitung und im Gespräch nach den Gottesdiensten mit einem geweiteten Blick auf die Welt und uns selber begegnet. Wir erfahren voneinander, übereinander und über ganz andere Welten, oftmals mit Erstaunen und einem neu entdeckten Respekt vor anderen Lebenswelten. Wenn Sie gern dabei sein und Mitwirken wollen, sind sie herzlich eingeladen. Informationen zu Kontakten und Terminen erhalten Sie über das Pfarrbüro in Groß Elbe.

Alle Interessierten – weiblich und männlich – sind zum Gottesdienst am 1. März um 18 Uhr in Klein Elbe herzlich eingeladen.

*Betina Heinecke*



**Ich bin überzeugt, dass dieser  
Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen  
gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns  
offenbart werden soll.**

Monatsspruch  
**FEBRUAR  
2019**

RÖMER 8,18

# Unsere Angebote für

## Kinder

- **Kinderchor: Neu!** Wöchentlich, immer freitags, 1. bis 2. Klasse 15 bis 15.45 Uhr und 3. bis 6. Klasse 16 bis 16.45 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe** (Ansprechpartnerin Bettina Wißner - Telefon 05321/304587 (siehe auch Seite 29: Gründung eines neuen Chores)
- **Bunter Kindermorgen:** für Kinder ab 5 Jahren, am 8. Dezember, 12. Januar, 16. Februar und 30. März von 9.30 bis 12 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe** (Mehr Informationen: Pfarrbüro - Telefon 330)
- **K 4 (Konfirmanden 4. Klasse):** noch keine Termine bekannt  
Ansprechpartner: Jürgen Grote - Telefon 330)

## Jugendliche

- **K 8 2018/2019:** Samstag, 26. Januar Konfirmandentag 9 bis 15 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**, 1. bis 3. Februar Konfirmandenfreizeit in Katensen
- **Jugendtreff 2.0:** für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, jeden 3. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien), am 20. Dezember, 17. Januar und 21. Februar von 18.30 bis 20 Uhr im **Martinshaus Groß Elbe**. (Ansprechpartnerin: Michaela Sauer - Telefon 330)



**Sorgen kann man teilen.**

**TelefonSeelsorge**  
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.  
0800/111 0111 0800/111 0222  
www.telefonseelsorge.de  
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

**TelefonSeelsorge**  
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

## Erwachsene

- **Frauenkreis Gustedt:** donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr im **Gemein-  
deraum Gustedt**  
(Ansprechpartnerin: Brigitte Brandt - Telefon 1461)
- **Seniorentreff Groß Elbe:** jeden 2. Mittwoch im Monat, am 12. Dezem-  
ber, 9. Januar, 13. Februar und am 13. März um 15 Uhr im **Martinshaus Groß  
Elbe**  
(Ansprechpartnerin: Hildegard Vree - Telefon 1681)
- **Seniorenkreis Klein Elbe:** jeden 1. Mittwoch im Monat, am 2. Ja-  
nuar, 6. Februar und 6. März um 15 Uhr im **Feuerwehrhaus Klein Elbe**  
(Ansprechpartnerin Astrid Hoffmann - Telefon 493879)
- **Altenkreis Gustedt:** jeden 1. Dienstag im Monat, am 8. Januar (eine  
Woche später), 5. Februar und 5. März um 14 Uhr im **Gemein-  
deraum Gus-  
tedt**  
(Ansprechpartner Brunhilde Illner - Telefon 1288, Jürgen Grote - Telefon 330)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrverband Groß Elbe (im Auftrag der Kirchenvorstände), Am Pfarrgarten 5,  
38274 Elbe - 05345-330 - pfarramt@kirche-in-elbe.de - www.kirche-in-elbe.de

Redaktion: Jürgen Grote v.i.S.d. P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn,  
Michi Sauer. Fotos: Jürgen Grote, Kindergarten, „Der Gemeindebrief“

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 30. Januar 2019.

## Lektorensonntag



Ein Sonntag der Lektoren wurde im Oktober gefeiert. Für viele Gemeindeglieder aus den zwölf Dörfern war das ein besonderer Grund, um sich in die kleine Kirche in Alt Wallmoden aufzumachen. Für diesen Ort hatten sich die Lektoren Uta Bartels aus Gustedt und Wolfgang Heine aus Oelber sowie der Prädikant Andreas Berndt aus Othfresen entschieden, um ihren gemeinsam erarbeiteten Gottedienst mit den Besuchern zu feiern.

Friedrich von Wallmoden, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Patron der Kirche hieß die drei Lektoren und die Besucher willkommen. Der Lektorendienst sollte an diesem Tag in Alt Wallmoden und der ganzen Propstei gewürdigt werden.

Und dann ging es hinein in einen liebevoll vorbereiteten Gottesdienst. Sehr lebendig und zugewandt, habe ich die drei erlebt, und es war mir eine Freude, dabei sein zu dürfen. Ein-

fach auch mal Hörender zu sein, das tut auch einem Pfarrer mal gut.

Das in diesem besonderen Gottesdienst gefeierte Abendmahl machte allen deutlich, dass wir als Christen über alle Grenzen hinweg eine Gemeinschaft sind. Diese wird ja auch die Zukunft der kirchlichen Arbeit im Innerstetal bestimmen.

Bei den Abkündigungen hatten wir Pfarrer die Gelegenheit uns auch im Namen der Propstei Goslar herzlich zu bedanken, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich zu Lektoren und Prädikanten ausbilden lassen. Sie bereichern das gottesdienstliche Leben und ermöglichen es, den sonntäglichen Gottesdienst auch



*Wolfgang Heine, Uta Bartels, Andreas Berndt*

dann lebendig zu feiern, wenn Pfarrer an anderen Orten tätig oder mal im Urlaub sind.

Im letzten Gemeindebrief habe ich geschrieben, dass Lektoren vorgegebene Predigten lesen. Da bin ich meiner Unwissenheit aufgesessen. So war das wohl am Anfang meiner pfarramtlichen Zeit, und ich habe selber immer mal wieder solche Lesepredigten für Lektoren verfasst. Aber das ist längst überholt. Lektoren werden ausgebildet, selbstständig Predigten zu verfassen, manchmal in Anlehnung an vorhandene. Ich ging davon aus, dass dies den zusätzlich ausgebildeten Prädikanten vorbehalten ist. Wie gut, dass es nicht so ist. Denn gerade das lebendige und eigene Glaubenszeugnis auch

der nicht Studierten ist wichtig, wenn es darum geht, das Evangelium lebendig zu verkündigen. Ich bitte also um Entschuldigung, dass ich da etwas Falsches geschrieben habe.

*Jürgen Grote*



*Gottesdienstbesucher\*innen aus allen Gemeinden des Innerstetales besuchten den Lektorengottesdienst in Alt Wallmoden*



**Wendet euer Herz**

wieder dem Herrn zu, und  
**dient ihm** allein.

Monatsspruch  
**MÄRZ**  
2019

1. SAMUEL 7,3

# Schule statt Kinderarbeit

Auf den ersten Blick scheint Mamorka ein Dorf wie viele andere in Sierra Leone zu sein, und doch ist das Dorf alles andere als gewöhnlich: Fast alle Kinder gehen in die Schule. Und keine einzige Familie muss hungern. Das war längst nicht immer so. „Früher gab es zu Hause nie genug zu essen.



Deshalb mussten wir Kinder mithelfen, Geld zu verdienen“, erzählt Aruna. Der 19-Jährige ist ein Waisenkind, seine Eltern kamen im Bürgerkrieg ums Leben. Aruna wuchs deshalb bei Kleinbauer Ali Sesay und seiner Frau Ramatu auf. Die beiden haben insgesamt elf Kinder. Alle mussten mit anpacken, um das Überleben der Familie zu sichern. Auch Aruna konnte deswegen nur unregelmäßig in die Schule gehen.

Aruna zählte zu den 115 besonders armen Jungen und Mädchen im Dorf,

die von der Unterstützung der Sierra Grass-roots Agency (SIGA) profitierten, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Wir haben einen ganzen Stapel an Lehrbüchern und Heften bekommen, dazu Stifte und eine neue Schuluniform“, erzählt Aruna stolz. Doch nicht nur das: Seine Pflegeeltern lernten durch das Projekt, neue Reissorten und Gemüse anzubauen. Heute hungert die Familie nicht mehr und alle Kinder gehen in die Schule.

Dies Modellprojekt zeigt, wie man die große Armut im Land nachhaltig bekämpfen kann. Kinder erhalten Unterstützung, damit sie nicht mehr arbeiten müssen, sondern in die Schule gehen können. Und ihre Eltern werden erfolgreich in der Landwirtschaft weitergebildet. Wir wollen solche Projekte auch in anderen Dörfern durchführen. Bitte unterstützen Sie uns dabei. Vielen Dank!

Landeskirchenkasse Wolfenbüttel -  
IBAN DE70 5206 0410 0000 0065 05

Verwendungszweck: Brot fuer die Welt – Sierra Leone – Armut überwinden

### Sierra Leone

Sierra Leone ist ein Staat in Westafrika. Er grenzt im Westen an den Atlantik, im Südosten an Liberia und im Norden und Osten an Guinea. Von 1808 bis 1961 war das Land britische Kolonie. Es beheimatet verschiedene ethnische Gruppen. Knapp vier Fünftel der Menschen sind muslimisch, rund ein Fünftel ist christlich.

Sierra Leone ist eines der ärmsten Länder der Welt. 60 Prozent der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze von 1,25 US-Dollar pro Tag. Eine der Ursachen dafür ist der jahrelange Bürgerkrieg (1991-2002), der hunderttausende Tote und zwei Millionen Flüchtlinge zur Folge hatte. Während des Krieges wurden viele Kinder als Soldaten zwangsrekrutiert oder mussten teils schwerste Arbeit in den Diamantenminen verrichten.

Bis heute ist Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Sierra Leone weit verbreitet. Es wird geschätzt, dass rund die Hälfte aller Kinder zwischen fünf und 14 Jahren arbeiten muss.



Sierra Leone war gerade dabei, sich etwas von den verheerenden Folgen des Bürgerkriegs zu erholen, als 2014 eine Ebola-Epidemie ausbrach. Sie kostete nicht nur mehrere Tausend Menschen das Leben, sondern führte auch zu einem erneuten Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit. Besonders die Landwirtschaft war betroffen.

# Brot für die Welt

Dieses Projekt wird unterstützt durch die Propstei Goslar, das katholische Dekanat Goslar, den ökumenischen Arbeitskreis Weihnachtsmarkt und das Diakonie Regionalbüro in Goslar.

Und natürlich auch durch den Basar in Groß Elbe

# Umbau in den Gemeindehäusern

Es wurde heftig gewerkelt in den Küchen in Groß Elbe und Gustedt. Nachdem die Schränke ausgeräumt waren, kamen die Leute vom Küchenstudio zum ersten Mal, um die Schränke zu entsorgen. Und dann gaben sich die Handwerker die Klinke in die Hand.

Die Elektrik musste so gelegt werden, dass bei größeren Veranstaltungen die jeweiligen Leitungen nicht überlastet werden, wenn sehr viel Strom fressende Geräte gebraucht werden. Die Wasseruhr musste neu verschraubt werden, jetzt wo man mal gut dran kam im Gustedt. Die Maler haben dann das Ihre getan, um die beiden Küchen, in Gustedt die Bäder, in Groß Elbe die Fenster und Flure wieder einmal schick zu machen, und die jeweiligen Fußböden reinigungs-freundlicher auszulegen.

Und dann kamen die Küchen. Zwei Tage hat es jeweils gedauert, sie aufzubauen. Wie immer in solchen Fällen geht nicht alles gleich glatt. Aber die Firma hat alles getan, damit am Ende alles gut ist.

Am Martinstag hat die Elber Küche die erste

Bewährungsprobe überstanden. Die Räume sind gut hergerichtet worden und alles ist funktional. Wir sind nun wieder gut gerüstet für die kommenden Jahre und Jahrzehnte, um mit einer guten Ausstattung die jeweiligen Veranstaltungen in den kirchlichen Räumen zu bewältigen.

Mein besonderer Dank gilt Michi Sauer und meiner Frau Sabine, die viele Stunden geopfert haben, um die Küche auszuräumen, Geschirr und Gläser zu kaufen und alles wieder einzuräumen. Für Gustedt danke ich Sonja Illner, Martina Martinez und Britta Waßmus für alle Hilfe und Doris Scholten dafür, dass sie gegen den feinen Staub, der sich überall hin verteilt hat, tapfer angekämpft hat.

*Jürgen Grote*



# Winterkirche

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es sich auf die Energieausgaben sehr positiv auswirkt, in den Wintermonaten nicht in der Kirche Gottesdienst zu feiern, sondern im Gemeinderaum. Aus diesem Grund wollen wir auch im kommenden Jahr ab dem 20. Januar bis zum März wieder Winterkirche halten. In Groß Elbe gibt es allerdings "größere" Gottesdienste, die wir in der Kirche abhalten wollen.

Daher hier die Termine, an denen wir in den jeweiligen Gemeinderaum gehen:

**Groß Elbe:** 10. und 24. Februar, 10. März

**Gustedt:** 20. Januar, 3. und 17. Februar, 3. und 17. März

**Steinlah.** 20. Januar, 3. und 17. Februar, 3. und 17. März

# Verabschiedung der Vikarin

Die dreijährige Vikariatszeit unserer Vikarin Sandra Jang nähert sich dem Ende. Anfang Dezember sind die mündlichen Prüfungen, mit denen ihr zweites Examen endet. Wir hoffen, dass sie dieses besteht und dann im Februar in den Probendienst der Landeskirche Braunschweig übernommen wird. Dann wird sie in eigener Verantwortung kirchliche Arbeit gestalten und die Aufgaben in einem Gestaltungsraum und den ihr zugewiesenen Kirchengemeinden übernehmen. Wo, das kann zu diesem



Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Bis zum Februar wird sie wieder mehr zu sehen sein bei uns.

Am 6. Januar um 9.30 Uhr soll ihr Abschiedsgottesdienst in Groß Elbe sein. Dort wollen wir sie dann in den neuen Aufgabebereich geleiten. Im Anschluss daran soll es im Gemeinderaum noch ein Beisammensein geben, bei Kaffee und einer Kleinigkeit zu essen.

*Jürgen Grote*

# Basar



Basarerlös  
2018  
3900 Euro



# Basar



Ein herzliches Dank-  
schön an alle Hel-  
fer\*innen im Vorfeld  
und am Tag des Ba-  
sares und an alle, die  
sich trotz des regne-  
rischen Wetters zum  
Basar auf den Weg  
gemacht haben.





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



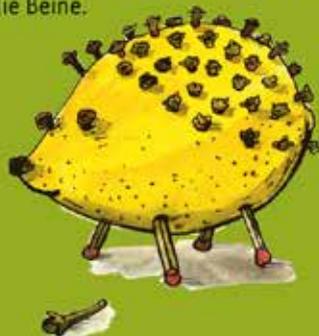
Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



## Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Beffchen geht und kommt

Kommissarin Beffchen (Sandra Jang) hat ihren Dienst quittiert. Sie will sich anderen Aufgaben widmen - der geistlichen Arbeit an einem anderen Ort. Für den letzten Fall konnte die Nachfolgerin bereits hilfreiche Erkenntnisse beitragen und sorgte so für einen reibungslosen Dienstwechsel im Ermittlungszentrum "Torte und Tatort", wo Kommissarin Käffchen und der Leiter "Cheffchen" das Team für gottesdienstliche Ermittlungen bilden.

Uta Bartels hatte erneut ein humorvolles Stück geschrieben, um die personelle Veränderung im Team dieses Gottesdienstformates in lebendiger Weise zu präsentieren. Sandra Jang wird Anfang nächsten Jahres hoffentlich ihre eigenen Gemeinden zu begleiten haben und daher für diese Arbeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Sabine Grote, die auf Grund ihrer Eheschließung mit einem Pfarrer den Spitznamen "Beffchen" weiterführen wird, wird in Zu-

kunft die wichtige Gegenspielerin von Käffchen sein. Gut eingeführt hat sie sich schon.

Vielen Dank an Sandra, dass sie dieses Projekt mit getragen hat, vor allem an Uta Bartels, die es immer wieder



versteht, biblische Erzählungen in ein munteres aber auch nachdenklich machendes Stück zu verwandeln und so ganz neue Einblicke in diese Geschichten zu gewähren.

Auch im kommenden Jahr wird es daher wieder Gottesdienste "Zwischen Torte und Tatort" geben.



### Zwischen Torte und Tatort

Dirty Dancing

27. Januar in Groß Elbe

16 Uhr Kaffeetrinken

17 Uhr gottesdienstliche Ermittlungen

# Konfirmanden begegnen Chagall

Die farbigen Kirchenfenster Liebenburgs waren am 3. November nicht das einzige, das bunt leuchtete. Die Konfirmanden der Gemeinde Elbe, Haverlah, Othfresen und Liebenburg mit Jürgen Grote, Jakob Timmermann und Dirk Glufte beschäftigten sich mit dem Künstler Marc Chagall. Dabei entdeckten sie die farbenfrohen Gemälde für sich.

Nachdem sich wachgesungen wurde, starteten drei verschiedene Projekte. Dafür wurden alle drei Konfergruppen geteilt, sodass jeder Einzelne an einer informativen Vorstellung über Chagall teilhaben konnte und danach die für einige Tage ausgestellten Bilder begutachten konnte. Diese wurden bis aus Frankfurt gebracht und den Kunstinteressierten zur Verfügung gestellt. Theologische Gedanken wurden geweckt und miteinander geteilt, denn wieviel der christliche Glaube tatsächlich mit Chagalls Bildern zu tun hat, ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen.

Das zweite Projekt war thematisch ganz nah. Selbst entwickelte Standbilder zu verschiedenen Erzählungen wurden auf Papier gebracht und von den Konfirmanden kreativ gestaltet. Mit Acryl- und Tuscharben, Wachs-

und Buntstiften wurde das Beste gegeben, Gefühle so eindeutig wie möglich auszudrücken. Dabei wurde über die Bedeutung der Farben nachgedacht. Gibt es eine bestimmte Farbe, die exakt eine Emotion unterstreichen oder gar ausdrücken kann?

Als Drittes wurde das Bild „Noah und der Regenbogen“ bis auf das kleinste Detail untersucht. Dabei stellte sich die Schwierigkeit des Darstellens der Arche Noah heraus. Trotz der Gefahr, gegen ein jüdisches Gebot zu verstoßen, meisterte Marc Chagall seine Werke zweifellos mit Bravour. Es bestätigten sich Vermutungen über Chagalls fast liebevollen Umgang mit knalligen Farben.

Zuletzt hatten die Konfirmanden erneut die Möglichkeit, sich kreativ zu entfalten. Zu zweit bekamen sie je eine Fensterscheibe und einen kleinen Ausschnitt einer biblischen Erzählung. So wurden mit Transparentpapier und Kleister lebhaftere Abbildungen geschaffen, die allesamt noch in der örtlichen Kirche in einem extra angefertigten Rahmen zu sehen sein werden.

*Lilly Martin*

# Sing mit im neuen Kinderchor



Bettina Wißner

Am 18. Januar fällt der Startschuss zur Gründung eines neuen Kinderchores in Groß Elbe.

Hierzu sind alle Schulkinder, die Spaß am Singen haben, eingeladen, vorbeizuschauen und mitzumachen. Zusammen mit Kirchenmusikerin Bettina Wißner wird dann fröhlich gesungen und getanz.

Zu ihren Aufgaben zählen nicht nur die Weiterentwicklung der schon bestehenden Chöre in Goslar, sondern auch die Gründung neuer Kinderchöre außerhalb Goslars. Das Ziel soll sein, möglichst vielen Kindern in der Propstei die Chance zum Singen in einem Kinderchor zu geben.

Groß Elbe wird einer von drei Standorten sein, in denen ab Januar neue Chöre gegründet werden. Die Teilnahme ist kostenfrei und nicht an eine Konfession gebunden!

Was wird längerfristig geboten?

- dem Alter der Kinder entsprechende Stimmbildung
- Bewegungs- und Konzentrationslieder, die Kindern Spaß machen
- Hinführung zum mehrstimmigen Singen
- Vermittlung von Notenkenntnissen
- die Möglichkeit zur Aufführung der erlernten Lieder
- Kombination von Schauspiel, Tanz und Gesang = Musicals
- Chorfreizeiten

Bettina Wißner ist die neue Kirchenmusikerin für Kinder- und Jugendchöre in der Propstei Goslar.

Der Kinderchor wird in zwei Gruppen unterteilt, so dass auf die unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Kindes eingegangen werden kann.

**Probezeiten** wöchentlich (außer Schulfreien):

**1. bis 2. Klasse**, freitags,  
15.00 – 15.45 Uhr

**3. bis 6. Klasse**, freitags,  
16.00 – 16.45 Uhr

**Probeort:** Martinshaus Groß Elbe,  
Am Pfarrgarten 5

Leitung und Kontakt:

Kirchenmusikerin Bettina Wißner  
05321-304587 \* 0176-63199691 \*  
bettinawissner@gmail.com

## Rückblick

# Impressionen vom Martinstag



*Der Bettler sucht nach Hilfe. Doch er wird immer wieder abgewiesen.*



*Immer wieder gerne spielen die Kinder die Geschichte vom armen Bettler und dem Heiligen Martin nach.*



*Kein Glühweinwetter, aber gute Gemeinschaft nach dem Umzug.*



*Tanja Nowacki und sorgen für die Musik, während die Kinder stolz ihre Laternen präsentieren.*

## Neues aus dem Kindergarten

Wir waren auf einer Teamfortbildung unter dem Thema: Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Frühmorgens um 5 Uhr, machte sich unser Kigateam auf den Weg nach Dortmund. Bei einer zweitägigen Fortbildung der Akademie für Kindergarten, Kita und Hort konnten wir unser Fachwissen erweitern. In diesem sehr qualitativen Seminar wurden wir sensibilisiert, Besonderheiten von Kindern zu erkennen und professionell zu handeln. Die Integration von

Kindern mit Besonderheiten ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit, geprägt von Wertschätzung und Respekt gegenüber allen Kindern und deren Lebenssituation. Wir begleiten alle Kinder im Abenteuer Leben, auch die, die besondere Aufmerksamkeit benötigen.

Vielen lieben Dank an unseren Träger die der Ev.-luth. Kirchengemeinde Gustedt, die uns dieses Seminar ermöglicht haben.



*Stolz präsentieren die Kinder den von ihnen geschmückten Baum.*

### **Kinder schmücken den Tannenbaum der Samtgemeinde.**

12 Kinder haben sich zusammen mit den Erzieherinnen auf den Weg nach Baddeckenstedt gemacht, um den Tannenbaum der Samtgemeindeverwaltung für die Adventszeit zu schmücken. Mit Feuereifer waren sie dabei, ihren selbstgestalteten Schmuck an die Tanne zu bringen. Die Mitarbeitenden des Hauses waren ließen es sich nehmen, ihnen dabei zuzuschauen.

Nachdem alle fertig waren, gab es Kekse und Schokolade und im Flur wurde ein Picknick gemacht.



# Pfarrverband Groß Elbe

## **Pfarrer Jürgen Grote**

Am Pfarrgarten 5 - 38274 Groß Elbe

**Telefon: 0 53 45 - 3 30** Fax 0 53 45 - 17 73

@: pfarramt@kirche-in-elbe.de

Web: [www.kirche-in-elbe.de](http://www.kirche-in-elbe.de)

Für Gespräche mit Pfarrer Jürgen Grote, rufen oder sprechen Sie ihn an, so dass Sie kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können.

## **Sekretärin + Finanzbeauftragte**

Michaela Sauer

Bürozeiten Di + Do 9 - 12 Uhr

Telefon: 330

## **Bankverbindung**

Kreissparkasse Hildesheim

DE 86 2595 0130 0071 0046 95

Bitte die Kirchengemeinde angeben.

## **Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe**

### **KV Vorsitzender**

Frank Kilimann

Schäfergarten 21 - Telefon: 47 00

### **Küsterin**

Ulrike Luers

Schäfergarten 4 - Telefon: 46 63

## **Christus-Kirchengemeinde Gustedt**

### **KV Vorsitzender**

Jürgen Grote

Am Pfarrgarten 5 - Telefon: 3 30

### **Friedhof**

Sonja Illner

Osterstraße 21 - Telefon: 48 28

### **Küsterin**

Dorothea Peters

Dorfstraße 17 - Telefon: 17 88

### **Kindergarten Gustedt**

Tanja Nowacki

Gebhardshagener Straße 38

Telefon: 17 89 Fax: 92 99 73

@: [team@kindergarten-gustedt.de](mailto:team@kindergarten-gustedt.de)

Web: [www.kindergarten-gustedt.de](http://www.kindergarten-gustedt.de)

## **Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe**

### **KV Vorsitzende**

Sabine Dießel

An der Bahn 1 - Telefon: 6 74

### **Friedhof**

Jürgen Karbstein

Am Berg 12 - Telefon: 43 93

### **Küsterin**

Hilda Bonn

Am Schmiedeberg 3 - Telefon: 49 30 07

# Gottesdienste

	Groß Elbe	Klein Elbe	Gustedt	Steinlah
2. Dez.	14 Uhr			
6. Dez.		17 Uhr Nikolaus		
9. Dez.			10.45 Uhr	17 Uhr
16. Dez.	9.30 Uhr	10.45 Uhr		
Sa. 22. Dez.	Lichterkirche in Steinlah 17 Uhr			
24. Dez.	15 Uhr	17 Uhr	16 Uhr	16 Uhr
24. Dez.	18 Uhr			
25. Dez.	9.30 Uhr m.A.	10.45 Uhr m.A.		
26. Dez.			10.45 Uhr m.A.	9.30 Uhr m.A.
31. Dez.	18 Uhr m.A.			17 Uhr m.A.
1. Januar			18 Uhr m.A.	
6. Januar	9.30 Uhr Verabschiedung Vikarin Sandra Jang in Groß Elbe			
13. Januar		9.30 Uhr	10.45 m.A. Uhr	
20. Januar			10.45 Uhr	9.30 Uhr
27. Januar	16 Uhr Zwischen Torte und Tatort in Groß Elbe 17 Uhr Gottesdienstliche Ermittlungen			
3. Februar			10.45 Uhr	9.30 Uhr
10. Februar	9.30 Uhr	10.45 Uhr		
17. Februar			10.45 Uhr	9.30 Uhr
24. Februar	9.30 Uhr	10.45 Uhr		
1. März	18 Uhr Weltgebetstag in Klein Elbe			
3. März			10.45 Uhr	9.30 Uhr
m.A.: mit Abendmahl				